Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera

Band: 28=48 (1882)

Heft: 16

Artikel: Das projektirte französische Militär-Komite

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-95751

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das projektirte französische Militär-Komite.

Seitdem die französische Kammer, entgegen den Anschauungen der parlamentarischen Initiativ-Kommission und in Folge der Empfehlungen der Deputirten Ballue und Laisant, die einst dem Offiziersstande angehörten, beschlossen hat, auf das von Herrn Ballue eingereichte Projekt, betreffend die Ernennung einer Armee-Kommission (oder Militär-Komite's) einzutreten, beschäftigt sich die französische Presse ebenfalls mit diesem Gegenstande und sucht die öffentliche Meinung dafür einzunehmen.

Gleich nach Beendigung des jüngsten Krieges, welcher die Armee in vollste Desorganisation versetzt hatte, fühlte man die Nothwendigkeit, rasch und energisch die Wehrkraft des Landes wieder auf einen dem Auslande Achtung gebietenden Fuß zu bringen. Ein eigentlicher Zentralpunkt, eine militärische Autorität, der jedermann während dieser Epoche unbedingt gehorcht hätte, war nicht vorhanden; es blieb demnach nichts anderes übrig, als das wichtige Reform-Geschäft in die Hände einer Kommission zu legen, welche in den Bureaux der Nationalversammlung am 21. Mai 1871 gewählt wurde und aus 45 Mitgliedern bestand.

Diese Kommission, und später die eigentliche, aus 23 Mitgliedern zusammengesetzte, große Militär-Kommission, haben dem Lande so wesentliche Dienste geleistet, daß, in Erinnerung daran, die jetzige Kammer das Projekt des Herrn Ballue günstig aufnahm.

Es gab aber einen anderen Zeitpunkt in der französischen Kriegsgeschichte, wo gleichfalls die alte Armee vollständig desorganisirt war, wo die persönliche Autorität eines Kriegsherrn fehlte und wo von allen Seiten Invasions-Armeen das Land bedrohten. — Damals fand man die einzige Rettung aus dieser Gefahr in der Ernennung eines Militär-Komite's, und diesem gelang es in der That, eine fruchtbringende Thätigkeit zu entwickeln, die Rekrutirung nach neuen Prinzipien sicher zu stellen, für den Unterhalt, die Bewaffnung und die Remonte in ausgiebiger Weise zu sorgen und Frankreich vor der Invasion zu retten, denn die Anstrengungen dieses energischen Komite's waren einzig und allein auf die Vertheidigung und auf die Entwickelung der Kraft des Vaterlandes gerichtet.

Die „Armée Française" hat in Bezug auf die Thätigkeit und die Organisation des damaligen Militär-Komite's einen höchst interessanten Artikel der „Gazette nationale" von 1789 veröffentlicht, dem wir das Nachstehende entnehmen wollen.

Wie man weiß, hatte sich die konstituirende National-Versammlung in Komites getheilt, um die ihr obliegenden zahlreichen und wichtigen Arbeiten mit größerer Leichtigkeit bewältigen zu können. In der Sitzung vom 1. Oktober 1789 stellte nun der Baron von Wimpfen den Antrag, diesen Komites ein spezielles Militär-Komite hinzu zu fügen, und zwar sollte dasselbe aus 12 Mitgliedern zusammengesetzt sein, welche sich, in Gemeinschaft mit dem Kriegsminister, mit der Aufstellung eines vollständigen „plan militaire" zu befassen hätten. Das ausgearbeitete Projekt sollte dann später der Versammlung zur Genehmigung unterbreitet werden. Der Wimpfen'sche Antrag ging einstimmig durch, doch wurden gleichzeitig noch 3 andere Anträge, denselben Gegenstand betreffend, eingebracht.

Die Motion des Herrn Dambly wollte, daß die Kommission sich nur mit der militärischen Organisation der Wehrkraft beschäftigen solle, nachdem der Kriegsminister alle nöthigen Renseignements gegeben haben würde. M. de Cazalès dagegen wollte ausschließlich dem Könige das Recht und die Sorge lassen, über die Armee zu bestimmen, und ein dritter, von einem hohen Geistlichen portirter Antrag bezweckte, in das Militär-Komite nur Männer aufzunehmen, die das 40. Lebensjahr überschritten hätten. Dieser Antrag, obwohl unterstützt, wurde doch siegreich bekämpft von Herrn Burcau de Pusy, welcher ausrief: Würden der große Condé und de la Fayette nicht diese Motion, die man uns proponirt, der schärfsten Kritik unterziehen?

Genug, der Wimpfen'sche Antrag siegte, und Frankreich hat alle Ursache, sich zu diesem Siege Glück zu wünschen. Die Arbeiten des neuen Komite's waren so zahlreich, daß sie unmöglich aufgezählt werden können; sie gereichten Frankreich zum Heile und zum Ruhme. Die ganze Kriegsgeschichte Frankreichs während der Revolutions-Epoche ist mit dem Militär-Komite auf das Innigste verwachsen, und erst das Auftauchen einer gewaltigen, Alles beherrschenden Persönlichkeit konnte dessen Thätigkeit ein Ende machen.

Um sich ein Bild der rastlosen Thätigkeit dieses Komite's machen zu können und um gleichzeitig die Aufmerksamkeit der jetzigen Gesetzgeber Frankreichs auf die damalige Einrichtung zu lenken, zitirt die „Armée Française" Stellen aus einem Rapport, welchen Gossain im Namen des Komite's dem Konvente in der Sitzung des 14. Vendémiaire des Jahres III vorlegte, in Folge des Dekrets vom 18. Fructidor, nach welchem alle Komites, der Reihe nach, jede Dekade über ihre entwickelte Thätigkeit berichten mußten; denn der Konvent wollte sich überzeugen, daß jedes Komite nach Kräften beitrug, die Revolutionsmaschine ohne Reibung im Gang zu erhalten.

(Schluß folgt.)

Eidgenossenschaft.

— **(Verzeichniß des für die neue dreijährige Amtsdauer wieder gewählten Instruktionspersonals.)**

1. Infanterie. Oberinstruktor: Hr. Oberst Rudolf, August, in Bern.

Sekretär: Hr. Hauptmann Fahrländer, Arthur, in Bern.

Kreisinstruktoren: die Herren Obersten Coutau, Sigismund, in Genf; v. Salis, Jakob, in Colombier; Walther, Albert, in Bern; Bindschedler, Rudolf, in Luzern; Stadler, Albert, in Enge; Bollinger, Heinrich, in Zürich; Isler, Johann, in Frauenfeld; Wieland, Heinrich, in Basel.

Schießinstruktor: Hr. Oberst v. Mechel, Hans, in Basel.

Instruktoren I. Klasse: I. Division: die Herren Oberstlieuts. v. Reding-Biberegg, H., in Genf; Bourgoz, David, in Lausanne; II.